

Diese Gefahren sind nach den Ausführungen des Redners vor allem in den Versuchen Außenstehender zu erblicken, Einfluß auf den redaktionellen Teil der Zeitung zu gewinnen, der Presse Gesetze zu diktieren und sie dadurch wirtschaftlich und ideell zu schädigen. Die sehr interessanten Beispiele, womit Professor Wollf seine Darlegungen bekräftigte, zeigen, mit welcher vielseitigen Mitteln gearbeitet wird, um die wirtschaftliche Freiheit der Presse zu knebeln. Herr von Zwed-Bernburg sprach anstelle des verhinderten Herrn Dierichs-Bochum über »Das Anzeigenwesen«. In einer Entschliebung wird u. a. gesagt, »daß die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger sich bewußt ist, daß eine grundlegende Besserung der zurzeit unerträglichen Zustände im Anzeigenwesen nur dann wird erreicht werden können, wenn die Grundzüge eines ordnungsmäßigen Geschäftes im Anzeigenwesen wieder zur herrschenden Geltung gebracht werden, und wenn die Zeitungsverleger den wachsenden Angriffen auf die Freiheit der Zeitung und mittelbar auf die Freiheit der Presse überhaupt eine geschlossene Front entgegenstellen«. — Die nächstjährige Hauptversammlung der Zeitungsverleger wird in Bochum abgehalten.

Am Nachmittag des 3. Juni tagte der Arbeitgeberverband für das deutsche Zeitungsgewerbe. Herr Buchdruckereibesitzer Ludwig Wolf-München bemerkte in seiner Dankes- und Begrüßungsrede, die er namens des Deutschen Buchdrucker-Vereins hielt, daß die Anträge der Buchdruckergehilfen zu ihrem diesjährigen Verbandstag eine so deutliche Sprache bekundeten, »daß es mir dringend notwendig erscheint, unsre Reihen dem geschlossenen Willen der Gehilfenschaft gegenüber noch mehr als bisher zu stärken und ihm ein einheitliches Wollen entgegenzustellen. Wenn die Gehilfenschaft zum Teil schon heute die Vorbereitung von Kampfmaßnahmen für das nächste Jahr fordert, so dürfen wir meines Erachtens an diesen Sturmzeichen nicht achtlos vorübergehen, sondern wir müssen daraus unbedingt die notwendigen Schlüsse für unser künftiges Handeln ziehen«. Des weiteren sprach noch Herr Kommerzienrat Müller-Freising über die letzten »Lohnverhandlungen im Buchdruck- und Zeitungsgewerbe«, Herr Dr. Sydow-Berlin über »Arbeitszeit und Arbeitsrecht im Entwurf zum Arbeitsschutzgesetz« und Herr Dr. Jäncke-Hannover über »Die Tätigkeit der Reichsarbeitsgemeinschaft der Deutschen Presse«.

Der Reichsverband der Deutschen Presse,

die Berufsorganisation der Zeitungs- und Fachzeitschriften-Redakteure sowie der freien Schriftsteller tagte vom 7. bis 9. Juni in Bremen. Am 7. Juni tagte der Reichsausschuß dieses Verbandes und an den beiden folgenden Tagen die Vertreterversammlung, die vom 1. Vorsitzenden, Herrn Professor Bernhard-Berlin, eröffnet und geleitet wurde. Herr Chefredakteur Richter wies in seiner Eigenschaft als geschäftsführender Vorsitzender bei der Erstattung des Jahresberichtes u. a. darauf hin, daß eine der wichtigsten und dringlichsten Aufgaben des Verbandstages in der Festlegung der Richtlinien für die Aufnahme neuer Mitglieder und die Siebung des jetzigen Mitgliederbestandes sei. Es kämen zu viel Elemente in den Reichsverband, »die nicht zu uns gehören und Ansehen wie Stosskraft des Verbandes nur lähmen, also eine Belastung und ein Hemmschuh für ihn seien«. Die neuen Richtlinien sind denn auch weit schärfer und präziser gefaßt, sie gelten nicht nur für die Neuaufnahme von Mitgliedern, sondern auch für die Nachprüfung der schon bestehenden Mitgliedschaften. Diese Nachprüfung bleibt allerdings dem pflichtmäßigen Ermessen der Landesverbände überlassen. Eine Fortsetzung der Mitgliedschaft nach einem Berufswechsel kann in der Regel nur nach 10jähriger Verbandszugehörigkeit gestattet werden. Auch eine neue Ehrengerichtsordnung, die sich allerdings von der bisherigen fast nur in formaler Hinsicht unterscheidet, wurde angenommen. Über »Die Lage der Auslandskorrespondenten« referierte Herr Chefredakteur Adermann-Berlin. Er betonte, das Kernproblem der ganzen Frage sei das Vertrauensverhältnis zwischen dem Auslandsvertreter und der Heimatredaktion. Das Korreferat hatte Herr Dr. L. Stahl, der Pariser Vertreter der Allsteinsblätter, übernommen. Er unterstrich die Forderung seines Vordruckers, daß der Auslandsvertreter nach Möglichkeit in der Redaktion selbst seine Spuren verdient haben müsse. Herr Chefredakteur Wilhelm Schwedler-Berlin sprach über »Bürokratie und Presse«. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Redners über die Entwertung des Interviews, das seit dem Kriege »charakterlos« geworden sei. Zu den Ausführungen Schwedlers sprach Herr Professor Bernhard-Berlin als Korreferent, wobei er sich grundsätzlich auf den Standpunkt des Referenten stellte und dabei erklärte, Journalist solle nur jemand

sein, der auf Grund geistiger Fähigkeiten die Vorgänge des Lebens, gleichgültig ob politische oder kulturelle, scharf, kritisch würdigt und darstellt. Das aktuelle Thema »Rundfunk und Presse« behandelte Herr Chefredakteur Dr. Josef Käufcher. Unter Verweisung auf die Tatsache, daß die Ausnützung des nun einmal gegebenen neuen Veröffentlichungsmittels — des Rundfunks — sich überall zwangsläufig durchgesetzt habe und daß man in manchen Ländern schon bedeutend weiter gegangen sei als in Deutschland, wäre ein Kampf gegen die Einsetzung des Funk zur Berichterstattung eine aussichtslose Kräftevergeudung. In einer am Abend des 8. Juni stattgefundenen Rundgebung des Reichsverbandes im großen Saale der »Union« hielt Herr Redakteur Dr. Windschuh-Köln einen gehaltvollen Vortrag über das Thema »Weltverkehr und Presse«.

Der Deutsche Faktoren-Bund, in dem sich die leitenden Angestellten der einzelnen graphischen Zweige zusammengeschlossen haben, hielt seine diesjährige Hauptversammlung am 18. und 19. Mai in Köln a. Rh. ab. Der Bund zählte am Schlusse des vergangenen Jahres 3796 Mitglieder. Die Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 646 569,12 RM. Große Aufwendungen machte der Bund für die Unterstützung seiner Mitglieder. Für Invalidenunterstützung wurden allein 285 897 RM. gezahlt und für Unterstützung von Witwen 105 351 RM., außerdem für Stellenlosigkeit 40 337 RM. und für Krankenunterstützung 25 128 RM. Das Bundesvermögen betrug am 31. März d. J. 329 738,45 RM., gegen das Vorjahr hat eine Vermögensabnahme um 8030,64 RM. stattgefunden. Die »Pressa« in Köln erforderte eine Ausgabe von 10 000 RM. Die Zahl der invaliden Mitglieder betrug am 31. März d. J. 347 (gegen 292 im Vorjahre). Um einen Ausgleich für die bedeutend gestiegenen Unterstützungsausgaben herbeizuführen, wurde der Beitrag um 3 RM. monatlich erhöht. Eine rege Aussprache zeitigten die Bildungsbestrebungen des Faktoren-Bundes. Um die Mitglieder in der Fortbildung wirksamer als bisher unterstützen zu können, wurde ein Betrag von 3 RM. pro Mitglied und Jahr für diese Zwecke ausgesetzt.

Der Verband der Deutschen Buchdrucker, der die freigewerkschaftlich organisierten Buchdrucker- und Schriftgießergehilfen umfaßt, hielt seinen 14. ordentlichen Verbandstag in der Zeit vom 24. bis 29. Juni in Frankfurt a. M. ab. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von Ende 1927 bis Ende 1928 von 81305 auf 83908. In der gleichen Zeit stieg die Mitgliederzahl in der Lehrlingsabteilung von 16 287 auf 17 327. Der Vermögensbestand der Verbandskasse betrug am 31. März d. J. 8 336 964 RM. Außerdem verfügten die Gau-, Bezirks- und Ortsklassen sowie die Spartenkassen am Schlusse des vergangenen Jahres noch über einen Vermögensbestand von 3 663 467 RM. Enorme Ausgaben leistete der Verband für die Unterstützung seiner Mitglieder. Arbeitslose, Kranke und Invaliden erforderten beispielsweise Unterstützungen in Höhe von über 3½ Millionen RM. Am Jahresluß waren 2422 Invaliden vorhanden. Der Verbandstag erhöhte den Wochenbeitrag um 30 Rpf. Dem Vorstand sprach der Verbandstag sein Vertrauen aus. In scharfer Form ist ein Protest gehalten, der die angeblichen Verschlechterungsabsichten hinsichtlich der Arbeitslosenversicherung betrifft. Der Punkt der Tagesordnung »Lage auf dem Tarif- und Lohngebiete« wurde in geschlossener Sitzung behandelt. Das Ergebnis dieser Aussprache ist eine Entschliebung, in der die Verbandsfunktionäre aufgefordert werden, angesichts der fast restlosen Ausnützung der Lehrlingskafala durch die Prinzipalität und der großen Arbeitslosigkeit der Leistung von Überstunden die schärfste Aufmerksamkeit zu widmen. Gegen Mitglieder, die sich den diesbezüglichen Anordnungen der Funktionäre nicht fügen, soll mit »organisatorischen Mitteln« eingeschritten werden. In einer zweiten Entschliebung wird gesagt: »Der Verbandstag verurteilt auf das schärfste die Verbote von Zeitungen und die damit in Verbindung stehenden, bei unseren Kollegen vorgenommenen Hausdurchsuchungen. Es ist ein Eingriff in die rechtlichen Ansprüche aus dem Arbeitsvertragsrecht, wenn man unsere Kollegen für den Inhalt dieser Zeitungen bestrafen ließ. Der Verbandstag erwartet von allen in Frage kommenden Instanzen, daß sie nur die wahrhaft Schuldigen zur Rechenschaft ziehen.« An Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen 1. Verbandsvorsitzenden Joseph Seitz wurde der bisherige 2. Vorsitzende Herr Otto Kraus einstimmig gewählt und als neuer 2. Vorsitzender Herr Richard Barth (Berlin). Die drei Redakteure des Verbandsorgans (»Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer«) wurden einstimmig wiedergewählt. Der nächste Verbandstag findet in Stuttgart statt. An die Tagung des Verbandes schlossen sich noch die Kongresse der Handsetzer, der Maschinensetzer, der Korrektoren, der Stereotypen- und Galvanoplastiker sowie der Drucker an.